Zeitschrift: St. Galler Schreibmappe
Band: 18 (1915)

Artikel: Eine kluge Frau
Autor: Blitz, Paul
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-948168

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Carl Erpf
Vernickelungs-Anstalt
St. Gallen
Mühlenstrasse No. 24
Telephon 2034

Vernickelung und schwere Versilberung

von abgenützten Eßbestecken, **Haushaltungs-Gegenständen, Bau-Fournituren, Reitartikeln,** Velo's u. s. w. ∘ **Vergolden, Vermessingen, Verkupfern, Oxydieren** und **Färben** von Metallwaren. ∘ **Verzinken** von Eisen (Rostschutz). ∘ **Goldvernieren** von Leuchtern u. s. w. ∘ Lager in gut versilberten **Eßbestecken.**

Eine kluge Frau.

(Nachdruck verboten.)

Skizze von Paul Bliß.

In jedem Jahre erschien — wie das nun schon zum zehnten Male geschah — zum Geburtstag der schönen Frau Bergmann ein Dienstmann und brachte einen Strauß prächtiger La-France-Rosen für die Frau des Hauses, und in dem Strauß versteckt war eine kleine, weiße Karte, die — wie alljährlich — die paar Worte enthielt: „Zum Andenken an frohe Stunden! Ein alter Freund!“ Und Frau Emma nahm den Strauß entgegen, errötete lächelnd und sagte dann zu ihrem Mann: „Wenn ich doch nur wüßte, wer der gute, alte Freund ist.“ Darauf drohte der Gatte dann mit einem schelmischen Lächeln und sagte: „Hör mal, liebe Emma, wenn ich nicht so ein guter Ehemann wäre, müßte ich jetzt wirklich eifersüchtig werden.“ So hatte sich seit Jahren dieselbe Szene an jedem Geburtstag abgespielt und so auch jetzt wieder. Die Kinderschar umtanzte jubelnd den Gabentisch, und alle Festteilnehmer waren mehr oder minder mit den Geschenken beschäftigt, nur die Frau des Hauses allein stand abseits, sah mit träumenden Augen auf die Rosen und hing den Gedanken an die Vergangenheit nach.

Da trat ihr Mann heran, beobachtete sie mit einem heimlichen Lächeln und fragte dann: „Nun, Frauchen, hast Du denn für gar nichts anderes mehr Augen als nur für diese anonyme Spende?“

Frau Emma erschrak, errötete auch ein wenig, als ob man sie auf verbotenen Pfaden ertappt hätte, dann aber lächelte sie und antwortete: „Eigentlich sollte ich schon daran gewöhnt sein, diesen anonymen Gruß als etwas Selbstverständliches hinzunehmen, und trotzdem freue ich mich jedesmal aufs neue darüber, wenn er ankommt, — offen gestanden, ich hatte sogar schon heimlich Angst, daß der Strauß nicht abgegeben würde.“

Der Gatte lächelte diskret, dann fragte er: „Und wenn in diesem Jahr kein Strauß gekommen wäre?“

„Dann wäre es kein so froher Geburtstag für mich geworden,“ entgegnete sie offen.

„Hör mal“, meinte er launig, „gelten Dir Dein Mann und Deine Kinder so wenig?“

Mit heiterem Gesicht verneinte sie. „Du weißt recht gut, daß ich mir keinen Vorwurf zu machen habe, lieber Emil, — eine Schwäche aber habe auch ich, und das ist: ein bißchen Eitelkeit.“

Er stellte sich erstaunt und sah sie fragend an.

Lächelnd nickte sie. „Wäre jetzt kein Gruß von dem anonymen Verehrer gekommen, so hätte ich mir sagen müssen: „Jetzt bist du eine alte Frau geworden, jetzt hast du keinen Reiz mehr, jetzt hält man es nicht mehr der Mühe wert, dir Huldigungen darzubringen, und das tut weh, selbst wenn man wirklich zu altern beginnt.“ —

Einige Zeit später machte Frau Emma durch einen Zufall eine Entdeckung, die sie erst sprachlos machte; sie erfuhr, wer der anonyme Spender der Blumensträuße war, — ihr eigener Mann war es! — Zuerst war sie starr vor Schreck, nach und nach aber, als sie alles ganz genau bedachte, rang sich die Empörung hoch in ihr und verursachte ihr Zorn und Ärger. Als sie sich aber ausgeweint hatte, wurde sie nach und nach ruhiger, und da kam sie dann ganz langsam zu der Einsicht, daß es zartfühlend von ihrem Manne war, wenn er auf eine so harmlose Art und Weise sie darüber hinwegzutäuschen versuchte, daß ihre jugendlichen Reize von Jahr zu Jahr mehr entschwanden — und kam allmählich dahin, die Schuld des Mannes nicht mehr gar so arg zu finden. Ganz aber konnte sie ihm den Streich doch nicht vergessen, und deshalb nahm sie sich vor, von ihrer Entdeckung kein Wort zu verraten, dagegen aber auf ein Mittel zu sinnen, das auch ihn ein wenig aus seiner Ruhe brächte.

Als der nächste Geburtstag herankam, versammelte die Familie sich wieder um den Gabentisch. Und abends kam auch das prachtvolle La-France-Rosenbukett von dem anonymen Verehrer an.

Da plötzlich geschah etwas Unerwartetes. Das Mädchen kam mit einem großen, in Seidenpapier eingehüllten Gegenstand herein.

„Noch ein Bukett!“ jubelte die Frau. „Sieh doch. Noch viel schöner als das andere!“

Aber der Mann machte ein verblüfftes Gesicht.

„Ja, freust Du Dich denn gar nicht, Mann?“ rief sie fast ausgelassen. „Du solltest doch einfach stolz sein, daß Deine Frau noch so viel Eroberungen machen kann!“

„Von wem sind denn die Blumen?“ fragte er trocken.

„Ja, mein Gott, wie soll ich denn das wissen! Jedenfalls doch von dem „guten, alten Freund“, der mir in diesem Jahr eine besondere Freude bereiten will!“ Nach einem Weilchen fragte sie: „Mir scheint, Du freust Dich wirklich nicht?“

„Dazu habe ich wahrlich doch auch keine Veranlassung.“

Erstaunt sah sie ihn an und fragte: „Ja, weshalb bezweifelst Du, daß sie nicht beide von dem alten Freund sind?“

Einen Augenblick schwieg er, und dann antwortete er: „Nun denn, da Du es partout wissen willst, die Sträuße, die alljährlich für Dich ankamen, sind von mir. Der „alte Freund“ war ich.“

„Und weshalb spieltest Du mir diese Komödie vor?“

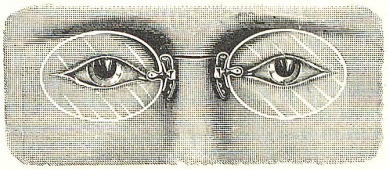
„Weil ich die Frauen kenne, weil ich weiß, daß sie glücklich sind, wenn ihr Selbstvertrauen gestärkt wird, — und deshalb mußte der „alte Freund“ Dein Verehrer bleiben.“

Sie lächelte fein: „Du bist ein großer Frauenkenner. Aber auch ich kenne die Männer. Ich wollte probieren, ob ich schon so alt sei, daß Du meinethalben nicht mehr eifersüchtig werden würdest. Ich wußte nämlich, daß Du der „alte Freund“ seist, und deshalb habe ich mir das zweite Bukett heute selber schicken lassen, — um Dich zu strafen!“ Einen Augenblick sah er sie starr und stumm an, dann zog er sie an sich und bat um Verzeihung.

August

1. Sonntag (Bundesfeier)
2. Montag
3. Dienstag
4. Mittwoch
5. Donnerstag
6. Freitag
7. Samstag
8. Sonntag
9. Montag
10. Dienstag
11. Mittwoch
12. Donnerstag
13. Freitag
14. Samstag
15. Sonntag
16. Montag
17. Dienstag
18. Mittwoch
19. Donnerstag
20. Freitag
21. Samstag
22. Sonntag
23. Montag
24. Dienstag
25. Mittwoch
26. Donnerstag
27. Freitag
28. Samstag
29. Sonntag
30. Montag
31. Dienstag

L. Bolter-Kirchhofer



Optiker

zum Weinfalken

Marktplatz

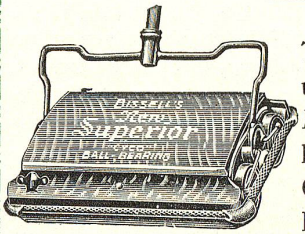
empfiehlt

Brillen und Zwicker in modernen Ausführungen
Zeiss-Feldstecher, Operngläser, Barometer
Photographische Apparate, Platten, Papiere
Elektrische Taschenlampen und Batterien.

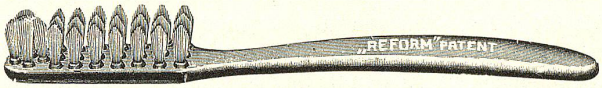
Wilhelm Kinkelin

Bürsten-Fabrik

Telephon No. 907 **St. Gallen** nur Multergasse 16



Teppich-Wischmaschinen und **Blochbürsten** in besten Modellen. Alle Arten **Haushaltungs-** u. **Putzbürsten.** Grösste Auswahl in **feinen Bürstenwaren, Kämmen, Haargarnituren, Toilette-Spiegeln, Schwämmen**



Zahn- und Nagelbürsten in nur **vorzüglichsten Qualitäts-Marken** nebst allen Produkten für **gesunde Zahn- und Mundpflege :: Manicures, Toilette-Etuis :: Reise-Nécessaires :: Rasier-Apparate** und sämtliche **Rasier-Zubehörteile :: Toilette-Seifen** und **Parfümerien.**

E. MÖRIKOFER

Unterstrasse No. 35

Silberne Medaille Bern 1914

TINTEN

Stempelfarben
Tusche
Bureauleim

Dépot: Papeterie C. u. M. Federer, Neugasse 6